

PRESSEMEDLUNG

Treffen des Food4CE-Konsortiums in Budapest zur Planung der nächsten Aktivitäten einschließlich der Einrichtung von Innovation Hubs für den Austausch von Logistikwissen und bewährten Verfahren zwischen den AFNs in Mitteleuropa

Studienbesuch in der Budapester Markthalle, einem Musterbeispiel für Nachhaltigkeit und Treffpunkt zwischen lokalen Erzeugern und Endverbrauchern

Am 22. und 23. Mai 2024 trafen sich die Food4CE-Projektpartner in Budapest zum **Projekttreffen**, bei dem sie eine Bilanz der in den letzten Monaten durchgeführten Aktivitäten zogen und die nächsten Schritte für die kommenden Monate planten. Der Fokus wird dabei auf der Einrichtung eines Innovation Hubs pro teilnehmendem Land - Österreich, Slowenien, Italien, Ungarn und Polen - und eines transnationalen Innovation Hubs sowie auf der Entwicklung einer Wissenstransfer- sowie einer Matchmaking-Plattform liegen.

Das Treffen begann mit der Analyse der Aktivitäten zur **Identifizierung und Klassifizierung bestehender alternativer Lebensmittelnetzwerke (AFNs) in Mitteleuropa** sowie zur **Analyse der Merkmale und Bedürfnisse von kurzen Lebensmittelversorgungsketten (Short Food Supply Chain, SFSCs)**. Die Ergebnisse aus Umfragen und Sekundärforschung, die von den Projektpartnern in den **fünf beteiligten Ländern** durchgeführt wurden, hoben die Hauptmerkmale der AFNs in jedem Land sowie die wichtigsten Herausforderungen und Möglichkeiten von AFNs hervor. Die wichtigsten Schlussfolgerungen wurden auf <https://www.interreg-central.eu/projects/food4ce/?tab=media> gesammelt. Die dabei erhobenen Best Practice Beispiele und Daten sollen nun genutzt werden, um die logistische Effizienz von AFNs durch die **Schaffung von zwei innovativen Instrumenten zu optimieren: die Plattform für Wissenstransfer (KTP) und die Matchmaking-Plattform (MP)**.

Ziel beider Plattformen ist es, den **Wissenstransfer zu Logistikfragen und den Austausch von bewährten Logistikpraktiken zwischen verschiedenen Akteuren und Regionen zu erleichtern**, um die Schaffung eines Netzwerks zur gegenseitigen Unterstützung von AFNs in Mitteleuropa zu fördern. Die im Rahmen des Food4CE-Projekts auf der Wissenstransfer-Plattform gebündelten Informationen werden vor allem dem **Know-how Aufbau** bei alternativen Lebensmittelnetzwerken, Logistikdienstleistern aber auch anderen relevanten Akteuren (z. B. Zwischenhändler, Handelskammern usw.) dienen.

Andererseits wird die Matchmaking-Plattform **neue B2B-Logistiklösungen und -dienstleistungen ermöglichen** und damit direkte Verbindungen zwischen Produzenten und VerbraucherInnen, zwischen Produzenten und spezialisierten Logistikanbietern sowie zwischen AFNs und Großverbrauchern erleichtern.

Die Beta-Versionen beider Plattformen werden in den kommenden Monaten fertiggestellt und im Herbst, gleichzeitig mit dem Start der Innovation Hubs (IH), zur Verfügung gestellt. Die als "Living Labs" organisierten IHs sollen den aktiven Wissensaustausch zwischen ForscherInnen, WirtschaftsexpertInnen, Lebensmittelherstellern, Logistikunternehmen und politischen EntscheidungsträgerInnen unterstützen, um die Entwicklung neuer oder weiterentwickelter Lösungen für Lebensmittelketten in Europa voranzutreiben.

Die Entwicklung von Food4CE-Methoden, Lernaktionen, Kapazitätsaufbau und Pilotaktionen im Rahmen des Innovation Hubs wird durch einen transnationalen Dialog begleitet, der die Bedürfnisse, Ideen, Prioritäten und Aktionen aller Partner integriert. Es werden Fokusgruppen und persönliche oder Online-Interviews mit NetzwerkmanagerInnen, Produktionsbetrieben und VertreterInnen des Einzelhandels u.a.m. organisiert, um die wichtigsten logistischen Herausforderungen und die daraus resultierenden innovativen Ansätze für SFSCs und Logistiklösungen zu ermitteln. Die lokalen Innovation Hubs werden ihr Wissen und ihre Bedürfnisse mit den Innovation Hubs in den anderen teilnehmenden Ländern teilen und so ein einzigartiges transnationales Unterstützungsnetzwerk für kurze Lebensmittelversorgungsketten in der Zentraleuropa schaffen. Ziel ist es, die während des Projekts aufgebaute Zusammenarbeit auch über das Projekt hinaus fortzusetzen.

Neben der inhaltlichen Arbeit bot das Treffen in Budapest den ProjektpartnerInnen auch die Gelegenheit, bei einem **Studienbesuch in der historischen Budapester Markthalle** ein vorbildliches Beispiel für Nachhaltigkeit und einen Treffpunkt für lokale Erzeuger und Verbraucher näher kennenzulernen.

Die Budapester Markthalle GmbH, ein 100 % Unternehmen der Stadt Budapest, ist **der wichtigste Markt der Stadt und Ungarns, wo lokale Produkte aller Art zur Verarbeitung und zum Verkauf an die Öffentlichkeit gelangen**. Der Studienbesuch bot die Gelegenheit, einen Blick darauf zu werfen, wie ein effizientes und effektives Logistikmanagement die Beziehung zwischen den lokalen AFNs und den Endverbrauchern fördern kann, die so in den Genuss frischer und nachhaltiger Produkte kommen können.

Das nächste persönliche Treffen des Food4CE-Konsortiums wird am 26. und 27. September 2024 in Wien stattfinden.

Das Food4CE-Projekt in Kürze

Food4CE ist ein europäisches Projekt, das im Rahmen des INTERREG-Programms für Mitteleuropa finanziert wird und darauf abzielt, alternative Lebensmittelnetzwerke (AFNs) in ihren Bemühungen zu unterstützen, ein nachhaltiges und widerstandsfähiges Lebensmittelversorgungssystem zu schaffen. AFNs sind für die Förderung kurzer Lebensmittelversorgungsketten und die Verringerung des CO2-Fußabdrucks der Lebensmittelverteilung von entscheidender Bedeutung. Sie stehen jedoch vor Herausforderungen wie mangelndes Wissen über logistische Zusammenarbeit, Digitalisierung in der Logistik und Vertriebs-/Liefersysteme.

Food4CE will dieser Herausforderungen durch die Einrichtung von fünf nationalen und einem transnationalen Innovation Hub (IH) begegnen und Akteure aus verschiedenen Sektoren, darunter

ForscherInnen, WirtschaftsexpertInnen, Lebensmittelproduzenten, Logistik- und Transportunternehmen sowie politische Entscheidungsträger, zusammenbringen. Die Hubs werden sich darauf konzentrieren, die logistische Effizienz von AFN durch die Entwicklung innovativer Instrumente und Lösungen zu steigern.